



PRESSEMITTEILUNG

Wohnungsneubau

Weidenborn: Grundsteinlegung für weiteren Bauabschnitt

ESWE liefert Fernwärme für GWW-Wohnungen / Startschuss für Modellversuch

Am 11. Juni feierte die GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH (GWW) im Wohngebiet Weidenborn zusammen mit ihrem Aufsichtsratsvorsitzenden Oberbürgermeister Dr. Helmut Müller, Umweltdezernent Arno Goßmann, ESWE-Vorstand Dr. Stefan Tenge sowie über 100 geladenen Gästen die Grundsteinlegung für das „Quartier F“. Rund 15 Mio. € investiert die Wohnungsgesellschaft in den Bau der acht Wohnhäuser mit insgesamt 74 Mietwohnungen. Neu ist, dass die GWW-Wohnungen im Weidenborn zukünftig mit Fernwärme versorgt werden, wie ESWE und GWW bei der Grundsteinlegung offiziell bekannt gaben.

„Wir freuen uns über die zukunftssichere und innovative Energieversorgung, die uns durch ESWE für unsere Wohnhäuser im Weidenborn ermöglicht wird. Dadurch können wir die sich stetig verschärfenden gesetzlichen Anforderungen an die Energieeffizienz von Gebäuden im Neubau weiterhin wirtschaftlich darstellen“, so GWW-Geschäftsführer Xaver Braun. Und das wirke sich gleich doppelt gut aus: Zum einen sinken die Kosten der Herstellung und Wartung der Wärmeversorgungsanlage, zum anderen ist die Nutzung von Fernwärme umweltschonend, weil schädliche CO₂-Emissionen vermieden werden.

Startschuss für Modellversuch

Mit dem „Quartier F“ setzt die GWW jedoch noch einen weiteren Meilenstein in der Quartiersentwicklung Weidenborn. Denn mit der Grundsteinlegung ist gleichzeitig der Startschuss für einen bundesweit bislang einmaligen Modellversuch gefallen, bei dem die Passivhausbauweise mit einem Gebäude verglichen wird, das nach dem EnEV-Standard 2009 errichtet wird. Beide Häuser sind hinsichtlich ihrer Lage, Ausstattung, Anzahl der Wohnungen, Gebäudeabmessung und Anordnung der Wohnungen identisch geplant. „Das macht diese Versuchsanordnung für die Wohnungswirtschaft in Deutschland so interessant. Denn bislang wurden zwar Aussagen zu verschiedenen Bauweisen getroffen.



Das jedoch zwei nahezu identische Gebäude auf einem Grundstück konkret miteinander verglichen werden, ist neu“, sagt GWW-Chef Braun. Das Ziel des Versuchs ist, zu der jeweiligen Bauweise belastbare Daten und Informationen über die Entstehungskosten, den Energieverbrauch und die anfallenden Kosten beim laufenden Betrieb zu erhalten, um so die Wirtschaftlichkeit der unterschiedlichen Baustandards konkret miteinander vergleichen zu können. Die Versuchsdauer ist auf drei Jahre angelegt, in der alle Daten detailliert erfasst und ausgewertet werden. Bereits in der Planungsphase zeichnete sich, dass die reinen Baukosten für das Passivhaus um rund 12% über denen für das Wohnhaus liegen, das die Vorgaben der EnEV 2009 erfüllt. Der Preisunterschied ist unter anderem in bautechnischen Besonderheiten begründet – wie zum Beispiel der Notwendigkeit einer spezielleren Lüftungstechnik und einer dickeren Wärmedämmung.

Wiesbaden, 11. Juni 2012

Daten und Fakten zum „Quartier F“

| | |
|----------------------|--|
| Grundstücksfläche: | etwa 5.799 m ² (Hauberisserstraße / Welschstraße / Rüthstraße) |
| Wohnfläche: | insgesamt ca. 5.900 m ² |
| Anzahl Wohnhäuser: | 8 |
| Wohnungsgrößen: | 74 Mietwohnungen, die als Zwei-, Drei- und Vier-Zimmer-Wohnungen mit Küche, Bad und Balkon/Terrasse geplant und zwischen 59 m ² und etwa 111 m ² groß sind |
| Stellplätze: | sind als Tiefgaragenstellplätze vorgesehen |
| Investitionssumme: | ca. 15 Mio. € |
| Kalkulierte Bauzeit: | etwa 16 Monate, Fertigstellung voraussichtlich August 2013 |
| Energieversorgung: | alle achte Gebäude werden mit Fernwärme versorgt; zwei Wohnhäuser sind als Passivhaus und zwei weitere nach EnEV-Standard geplant; für vier Häuser wird der Energie-Effizienzhaus-Standard 55 nach den aktuellen KfW-Kriterien angestrebt; |

Hintergrundinformationen zum Wohngebiet Weidenborn

Die GWW hat im Wohngebiet Weidenborn in Wiesbaden-Südost 500 Wohnungen, die zwischen 1950 und 1960 errichtet wurden. Durch Setzungen und Ausdehnungen im Baugrund kam es über die Jahre zu Schiefstellungen und Rissbildungen, die sich durch eine Sanierung nicht beseitigen ließen, sondern eine Neubebauung erforderlich machten. Die Planungen für die Restrukturierung des GWW-Wohnungsbestands im Weidenborn wurden 2005 aufgenommen. Der Startschuss für den ersten Bauabschnitt fiel 2006. Insgesamt investiert die GWW in den nächsten Jahren für den Neubau von 850 Wohnungen und der Aufwertung des Wohnumfelds deutlich über 100 Mio. € in dieses Viertel.

| |
|---|
| <p><u>Pressekontakt</u> Alexandra May Tel.: 0611-72 48 944 Mail: office@alexandra-may.com</p> |
|---|